

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 81.

Halle, Freitag den 6. April
Hierzu eine Beilage.

1855.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 7. April Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 4. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Grenadier Ferdinand Luck im ersten Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den General-Major z. D. von Salpius zum Mitgliede der General-Ordens-Kommission zu ernennen.

Der „St. A.“ enthält eine Circular-Befugung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 28. März 1855 — wegen Ausführung der Regulative vom 1., 2. und 3. October 1854, betreffend den Unterricht in den evangelischen Schullehrer-Seminarien, die Vorbildung evangelischer Seminar-Präparanden und die Grundzüge in Bezug auf Einrichtung und Unterricht der evangelischen, einlässigen Elementarschulen.

Nachdem auch das, von den in dem Hochverrathsprozeß gegen Eadenborn und Genossen Verurtheilten, eingelegte Gnadengesuch Allerhöchsten Orts Berücksichtigung nicht gefunden hat, werden dieselben heute nach der Strafanstalt in Halle abgeführt.

Man glaubt, daß die Reise, welche der Präsident des Oberkirchenraths von Uechtrig in Begleitung des Ober-Consistorialraths v. Müller im Laufe d. M. nach Schlesien antreten wird, neben der Vernehmung der Fürsorge für manche seelsorgerischen Bedürfnisse auch die Angelegenheit der zahlreichen Dissidenten zum Gegenstande habe. Es scheint nach verschiedenen Anzeichen die Absicht der Kirchenbehörden zu sein, diese Verhältnisse zu regeln.

Die Universität Greifswald wird in dem nächsten Jahre ihr 400jähriges Jubiläum feiern. Zur Erinnerung dieses Tages wird, wie die „Zeit“ meldet, ein von Stüler entworfenes Monument aufgestellt werden, welches in der Mitte aus einem pyramidalen Aufbau im Spitzbogenstil besteht, an dessen 4 Ecken 4 berühmte deutsche Männer die 4 Facultäten vertreten werden. Die Theologie wird durch Bugenhagen, die Philosophie durch Ernst Moritz Arndt repräsentirt; Mevius, ein Jurist des 16. Jahrhunderts, vertritt die Rechtswissenschaft und der jüngst verstorbene Behr die Medizin. Diese 4 Figuren werden von Ainger in Sandstein ausgeführt. Derselbe begiebt sich nächstens nach Bonn, um Arndt's Portrait zu diesem Zwecke zu modelliren.

Fulda, d. 2. April. Mit der lebhaftesten Theilnahme hat man die Nachricht aufgenommen, daß die Regierung einzelnen Druckereibesitzern, welchen man in den jüngsten Tagen, gestützt auf die Bundesgesetzgebung, polizeilich die Konzessionen verlagte, wieder die Erlaubniß zum Fortbetrieb ihres Geschäfts erteilt habe. Dadurch ist der Ruin ganzer Familien abgewendet worden und wird manches Kapital, das vielleicht ausgewandert wäre, dem Lande erhalten werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien, 2. April, wird dem „Hamb. C.“ telegraphirt: „Die Verhandlungen der Konferenz über den dritten Punkt ruhen. Die Westmächte beantragen, daß das Schwarze Meer für alle Kriegsschiffe, also auch für russische, als geschlossen zu erklären sei.“

Das „Dr. Z.“ schreibt hierüber ausführlicher: Man vernimmt, daß die Bevollmächtigten der Westmächte in der Konferenz zwar weder die Schleifung Sebastopols, noch die Abtretung eines Gebietstheiles von Rußland verlangen, sondern als Ausweg zur Erreichung ihres Zweckes einen Vertrag des Inhalts vorschlagen, daß das Schwarze Meer für neutral erklärt und dadurch den Kriegsschiffen aller Nationen verschlossen werde. So friedlich dieser Vorschlag auf den ersten Anblick auch erscheinen mag, so ergiebt sich bei näherer Prüfung doch sehr bald, daß er für Rußland von der größten Bedeutung ist und einem Antrage auf Vernichtung seiner Flotte in dem schwarzen Meere vollkommen gleichkommt. Rußland würde

durch einen derartigen Vertrag nicht nur seine Flotte von seinem Gebiete an den Ufern des Pontus gänzlich abgeschnitten sehen, sondern im Fall eines Wiederausbruchs des Krieges der Türkei und den Westmächten gegenüber bedeutend im Nachtheile sein. Denn da der Krieg die bestehenden Verträge aufhebt, so würde in diesem Falle natürlich diejenige Flotte die alleinige Herrschaft in dem schwarzen Meere erlangen, die den kürzesten Weg dahin zurückzulegen hat; daß dies letztere aber nicht von der russischen Flotte gesagt werden kann, wenn diese bei Kronstadt stationirt ist, begreift sich ohne weitere Beweisführung. Man zweifelt daher hier wohl nicht mit Unrecht, daß das St. Petersburg'sche Kabinet jenen in der Konferenz eingebrachten Antrag, als mit der Ehre und Souveränität Rußlands, ja mit dem geringsten Maß von Selbstvertheidigung unvereinbar betrachten werde, und sieht mit Spannung dem Eintreffen der vom Fürsten Gortschakoff nachgesuchten weiteren Instruktionen entgegen. Uebrigens erfährt man, daß von Seiten der Bevollmächtigten der Westmächte gleich beim Beginn der Konferenz beantragt worden ist, die Verhandlungen über den dritten Punkt den andern vorzugehen zu lassen, daß Oesterreich aber sich dem widersetzt und so die Erledigung der Deutschlands Interessen so nahe berührenden Punkte bezüglich des Protektorats über die Donaufürstenthümer und der Freiheit der Donauschiffahrt erzielt hat, bei welchen beiden Punkten Rußland, wie versichert wird, seine Bereitwilligkeit zu billigen Konzessionen in sehr ausgebehnter und namentlich auch Oesterreich vollkommen befriedigender Weise dokumentirt haben soll.

Die „Ind. belge“ und die „A. A. Z.“ enthalten folgende telegraphische Depesche aus Wien vom 2. April. In der heutigen achten Konferenzsitzung wurden die Verhandlungen bis nach 11 Ufern, d. h. bis zum 9. April vertagt. Hr. Drouyn de l'Hay wird am 5. April hier erwartet.

Die Wiener „Presse“ vom 3. d. M. schreibt: In so weit wir gut unterrichtet zu sein glauben, rührt der Ursprung der beunruhigenden Gerüchte, welche seit gestern Abend circuliren, von nichts anderem her, als daß die hohen Konferenzmitglieder gestern schon nach einer Viertelstunde die Sitzung aufhoben, weil bloß die Unterzeichnung des Protokolles der letzten Konferenz vorgenommen zu werden brauchte, und weil die nächstfolgende Konferenz erst nach den Osterfeiertagen stattfindet, da Hr. Drouyn de l'Hay nicht vor Freitag eintreffen kann — und doch auch Graf Nesselrode kommen dürfte.

Der „Woff. Zig.“ schreibt man aus Wien vom 2. April: Es ist heute hier vielfach das Gerücht verbreitet, es sche in nächster Zeit auch die Hieherkunft des preuß. Ministerpräsidenten v. Manteuffel bevor. Wir haben bis diesen Augenblick jedoch noch nichts in Erfahrung zu bringen vermocht, was diesem Gerüchte eine thatsächliche Begründung giebt. Vortheilhaft wirken müßte allerdings eine solche persönliche Begegnung unserer leitenden Staatsmänner mit dem preussischen Ministerpräsidenten, da sich leider nicht leugnen läßt, daß die diplomatischen Differenzen zwischen unserm und dem Berliner Cabinet, so weit sich dies in dem jüngsten Notenwechsel und in einer eben jetzt wieder neu hinzugekommenen österreichischen Note zur Verantwortung der preussischen Depesche vom 16. März offenbart, eine Höhe und Schärfe erreicht haben, wie seit dem Jahre 1850 überhaupt wohl nicht wieder. Die gegenwärtige Situation hat überhaupt wohl auch deshalb einige Aehnlichkeit mit dem erwähnten Jahre, als es ziemlich offenkundig in den Plänen unserer Regierung liegt, das Terrain innerhalb Deutschlands, welches damals Preußen sich anzuweigen auf dem Punkte stand, jetzt für sich zu erwerben. Wenn es nicht gelingt, die ganzen Streitfragen jetzt durch die Konferenzen zu bewältigen, dann dürfte die hier berührte Seite der gegenwärtigen Sachlage wohl bald so scharf in den Vordergrund treten, daß es jedenfalls Zeit sein wird, frühzeitig derselben sein Augenmerk zuzuwenden.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ vom 4. April enthält einen Bericht Canrobert's vom 24. v. Mts. Nach demselben hat in der Nacht vom 22. zum 23. ein russischer Ausfall vor dem Malakoff-Burgen stattgefunden, der auf eine sehr kräftige Weise zurückgeschlagen worden ist. Die Russen verloren hierbei an Todten und Verwundeten 2000 Mann; die Franzosen 600 Mann.

Dem „Russ. Inv.“ ist aus Sebastopol per Telegraph die (schon früher von uns mitgetheilte) Nachricht zugegangen, daß am 2. (14.) v. Mts. die türkische Kavallerie aus Eupatoria ausrückte, jedoch von uns über den Haufen geworfen wurde. Am 5. (17.) v. Mts. griffen drei Bataillone Zuaven mit einer bedeutenden Infanterie-Reserve mehreremale unsere Logements vor der neuen Kamtschatka-Redoute auf der Südseite Sebastopols an, wurden aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. Nach diesem mißlungenen Versuche operirte der Feind mit weniger Beharrlichkeit als zuvor; aber zu unserem allgemeinen Leidwesen wurde am 7. (19.) v. M. der Contre-Admiral Isomin von einer Kugel getödtet. Am 8. (20.) v. M. Abends traf der General-Adjutant Fürst Gortschakoff in Sebastopol ein.

Frankreich.

Paris, d. 2. April. Königin Victoria wird den Besuch des Kaiserpaars zur Zeit der Industrieausstellung erwidern. Wie verlautet, sollen die Tuilleries zur Aufnahme der Königin und ihres Gefolges bestimmt sein, da der Kaiser für die Zeit ihrer Anwesenheit das Elisee wieder beziehen würde. — Mit den ungeheuren Neubauten, welche der Kaiser in Paris errichten läßt, soll derselbe zugleich sehr weitsehbare politische-soziale Pläne verbinden. Je mehr breite Straßen er durch die Quartiere der Armen legt, desto weniger Wohnungen bleiben für die Armuth. Das Proletariat und die Arbeiter und desto mehr dieser Träger der Unruhe müssen Paris verlassen, um sich außerhalb der Befestigungen anzusiedeln, die Louis Philipp angelegt hat. — Die Getreidepreise gehen rasch herab und es wird viel mehr Getreide an den Markt gebracht, als das Bedürfnis erheischt. Die Feldausichten sind sehr gut und man erwartet ein bedeutendes Fallen des Preises aller Feldfrüchte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. April. „In wenigen Tagen“ — sagt die „Times“ — „werden wir in unserer Hauptstadt das sehr seltene Schauspiel erleben, einen Kaiser, und das noch seltener, wenn nicht unerhörte, eine Kaiserin bei uns zu sehen. Das Ereigniß ist so eigenthümlich, daß man sich, wie bei einem Kometen oder einem Erdbeben, fragt, was es bedeutet. Wir brauchen jedoch nicht über die sich zunächst darbietende Erklärung hinauszugehen, über die nämlich, daß vermuthlich zwischen England und Frankreich mehr wirkliche Eintracht und ein engerer Verkehr, in gegenseitiger Freundschaft zu verharrn, besteht, als zu irgend einer früheren Periode unserer Geschichte. Unsere dynastischen Beziehungen zu Frankreich sind eigenthümlicher Art. Die letzten fünf Herrscher Frankreichs, darunter der erste und der gegenwärtige Napoleon, haben England in Zeiten der Widerwärtigkeit besucht, zum Theil, ehe sie im Genuße der Macht waren, zum Theil nachher. Von den drei Bourbons, die sich unter diesen Umständen befanden, dürfen wir in der That sagen, daß sie unserem Lande zu tiefem Danke verpflichtet waren. Und doch ist Napoleon III. der erste Herrscher Frankreichs, der nicht entweder Krieg mit uns geführt oder sich genöthigt gesehen hat, einer anti-englischen Agitation so weit nachzugeben, daß die beiden Nationen am Rande des Krieges standen.“ — Die Dauer des kaiserlichen Besuches veranschlagt die „Times“ auf 8 — 10 Tage.

Ueber die Anwesenheit Drouin de L'Huy's in England und seine Sendung nach Wien äußert sich die „Times“ folgendermaßen: Der Besuch des französischen Ministers des Auswärtigen in England war äußerst kurz. Er kam am Donnerstag Abends an, hatte am folgenden Tage eine Audienz bei Ihrer Majestät und eine Konferenz mit Lord Palmerston und Lord Clarendon und kehrte dann sofort nach Paris zurück. Dem Vernehmen nach sollte er dort nur zwei Tage bleiben und sich dann in aller Eile nach Wien begeben, indem er unterwegs nur in Straßburg und Prag halt machen wollte. Die Zusammenkunft des Herrn Drouin de L'Huy mit Ihrer Majestät und mit den britischen Ministern hatte einfach den Zweck und die Wirkung, die bekanntlich zwischen den westlichen Cabinets bereits bestehende vollständige Uebereinstimmung der Ansichten in Stand zu setzen, hinsichtlich der vollständigen Versicherung und Kunde von den gemeinsamen Absichten der verbündeten Mächte nach Wien zu bringen. Kein Meinungs-Unterschied hatte sich geltend gemacht, der irgend welche Erörterungen erheischt hätte, und wenn wir über das Ergebnis dieser Zusammenkunft gut unterrichtet sind, so stellte sich durch dieselbe die Gleichheit der in Bezug auf die Friedens-Bedingungen zwischen den Ministern der beiden Kronen herrschenden Ansichten und die Nothwendigkeit, den Krieg im Falle des Scheiterns der Unterhandlungen energisch fortzusetzen, vollständiger als je heraus. Die Ankunft des Herrn Drouin de L'Huy in Wien wird die Wirkung haben, daß alle bei den Unterhandlungen beteiligten Höfe mit Ausnahme Rußlands daselbst von einem der hervorragendsten Mitglieder einer Cabinette vertreten sein werden. Dieser Umstand verleiht den Konferenzen eine besondere Bedeutung und erhöht sie fast zur Würde eines Congresses, obgleich dieser Ausdruck besser nur auf solche Versammlungen angewandt wird, welchen wenigstens einige der Souveraine persönlich beiwohnen, wie das zu Wien im Jahre 1815, zu Baden und zu Verona der Fall war. Wir müssen nun abwarten, ob der Kaiser von Rußland allein fortzudringen wird, die Leitung dieser höchst wichtigen Unterhandlungen in den Händen bloßer Bevollmächtigter zu lassen, oder ob sich das Gerücht, daß Graf Nesselrode nächstens erscheinen werde, um den Konferenzen beizuwohnen, bestätigen wird. Für jetzt sind alle Verhandlungen ins Stocken gerathen. Man hatte einen Versuch gemacht, bis zum Eintreffen weiterer Instruktionen aus St. Petersburg über den dritten Punkt zur Versprechung des vierten Punktes zu schreiben. Allein davon ging man später wieder ab, und wir glauben, daß man bis zum Eintreffen der russischen Antwort, welche man erst am Mitte dieses Monats erwartet, keine weiteren Schritte thun wird.

Der größere Theil der D'Almeida-Flotte scheidt morgen um 2 Uhr, einige 20 Schiffe stark, von Spithead aus in See. Jezt zu derselben gehörige Schiffe bleiben bis auf weiteren Befehl zurück.

Vermischtes.

Die zahlreich vorliegenden Berichte über die Weichsel-Überschwemmungen ergeben sich sämmtlich in furchtbaren Schilderungen des Elends und der Noth und zwischen jeder Zeile liegt man die Aufforderung zur Hülfeleistung. Die „Nat.-Ztg.“ enthält folgende von der Regierung zu Marienwerder ihr zugegangene „Vorläufige Uebersicht der Zerstörungen durch den Eisgang am 26. bis 28. März in den Weichsel-Niederungen des Regierungsbezirks Marienwerder“:

Thorn er Stadtniederung mit 11 Deichbrüchen. Ein großer Theil der Gebäude ist zerstört, mit wenigen Ausnahmen alle stark beschädigt. Die kleinen Leute lagern auf den Bergen. Culmer Amständerung mit acht Deichbrüchen, 4 Häuser und eine Scheune in Sulting und außerdem 6 Schiffe zerstört, 100 St. Vieh verloren. 20 Personen werden vermisst, darunter der Lehrer aus Kofost. Genda sind circa 100 Familien obdachlos. — Culmer Stadtniederung mit 4 Dammbriichen, 8 Häuser in Derausmaß und Rathesgrund zerstört. In Gr. und Kl. Bunau Menschen und viel Vieh ertrunken. Die Geste in Schöfne und Schoneich stark verunstaltet. In Derausmaß eine Frau und 5 Kinder ertrunken. Kl. Schweger Niederung mit 1 Deichbruch. Viel Vieh ertrunken. Schweg Marienburg mit 4 Dammbriichen bei Neu-Weßspalten, Groß Fuhm und Radhausbof. In Sandkau und Radhausbof ist je ein ganzes Schifft zerstört und das Vieh verloren. In Freut bliesen nur 3 Rachen übrig, 1000 Obdachlose wurden in Grauden, 160 in Neuenburg untergebracht. Man fand 3 Leichen. Stadt Schweg mit 1 Dammbuch. 20 Häuser und 13 theils Bauern theils Rathner Gebäude in Ötromei Kämpfe find zerstört, 1 Mensch ertrunken. Graudenzer (Ossa-Nieder.) uneingedeicht. Zwei Bauergesche in Weisfrau und Esrau, mehrere Rachen in Parken und 2 Rachen in Weichselburg find zerstört. In der Marienwerder Amständerung sind 3 Dammbriiche in Grabau, Neuliebenau und Kleinsfelde vorgekommen. In der Eichwalder Niederung, uneingedeicht, wurden diese Rachen zerstört. In Rudenweid kam am Kommunitationsdamme ein Durchbruch und in der Falkenauer Niederung 4 Dammbriiche vor. In Gerzemeide wurde ein Schifft zerstört. Dies ergibt insgesamt 37 Dammbriiche.

Aus Marienburg, d. 1. April, wird von einem dritten Dammbuch im Großen Werder geschrieben. Dieser ist nach der „A. S. Z.“ um so gefährlicher, als die Weichsel geradezu von Wee auf auf den Werder zeigt und unterhalb erst einen Bogen nach Mentau zu macht, zugleich auch die Schwärze gleich unterhalb des Bruches beginnt und nur zu sehr zu befürchten ist, daß wir außer Weichsel und Blauer nach einem dritten Eisgang mitten durch den Werder schalten werden. Dem „A. S. Z.“ ist auch man aus Marienburg, d. 2. April: Die Strömung der beiden ersten Deichbrüche hat durch den zuletzt ankommenden, circa 1/2 Meilen oberhalb jener belagerten dritten bei Klossow, der bereits eine Breite von 400 Ruthen (4000 Fuß) hat und seine Fluthen über Wielenz und Müntzerberg ergießt, um ein Bedeutendes nachgelassen.

Aus Elbing schreibt man demselben Blatte unterm 2. April: Die Wassermassen der Weichsel, die, statt ihren Lauf in die Ostsee zu nehmen, in Folge der Durchbrüche bei Mentau sich durch das große Werder nach dem frischen Daff wälzen, haben das letztere bedeutend gestaut, und da die auf dem Hoff liegende viele Gedecke den Abfluß nach Pillau verhindern, auch in Elbing und der Umgegend Ueberschwemmungen herbeigeführt.

— Stettin, d. 3. April. Die Oder bleibt noch fortwährend im Wachen. Vor der Eisenbahnbrücke haben sich losgerissene Hölzer und Eischollen in eine dicke Masse zusammengeschoben. Pioniere sind mit der Aufräumung beschäftigt, um die Brücke vor Beschädigung zu schützen.

— Hannover, d. 1. April. Die heute von der Elbe eingegangenen Nachrichten melden endlich ein Fallen des Wassers, sowohl im Strome als in der Binnenmarsch.

— Artlenburg, d. 29. März. Der im hiesigen Orte entstandene Deichbruch hat einen herzerreißenden Anblick hervorgebracht. Ein Theil der Strömung des Wassers ging auf den mit vielen Kosten erst angelegten neuen Begräbnisplatz, durchwühlte die Gräber, hob die Särge heraus, welche mit den Fluthen weit ins Feld getrieben wurden. Ueber dreißig Särge sind bereits wieder aufgestellt. Die Lebenden sahen ihre Todten noch einmal wieder, denn die Särge wurden zum Theil geöffnet, um die Gewißheit zu geben, daß es auch der rechte Sarg sei. Männer sahen ihre verstorbenen Frauen, Frauen ihre Männer, Eltern ihre Kinder noch einmal wieder. Ein leerer Sarg wurde auch gefunden und sucht bis jezt noch der Mann den Leichnam seiner verstorbenen Frau in den Fluthen!

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Chronik des hiesigen Amtsblattes enthält folgende Personal-Veränderungen:

Mittels Königl. Erlasses vom 10. Februar d. J. ist der Ober-Domprediger Hermann zu Halberstadt zum Superintendenten der Diöcese Halberstadt, und der Pfarrer Brenning zu Bleichere zum Superintendenten der Diöcese Bleichere ernannt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Kiesel mit Kiesel, in der Diöcese Burg, ist der bisherige Predigamt-Candidat und Rector zu Budau, Carl Albert Rudolph Hermann Behrens, berufen und befristigt worden. Der Diaconus Fischer zu Plessen, in der Diöcese Amberg, tritt mit Ende April d. J. in den Ruhestand. Die Stelle ist Königl. Patronats. Die unter dem Patronate des Magistrats zu Naumburg stehende Vormittags-Predigerstelle an der Marien-Magdalenen-Kirche daselbst ist durch die Veretzung ihres bisherigen Inhabers vacant geworden. Durch den am 29. Febr. e. erfolgten Tod des Superintendenten a. D. und Oberpredigers Jacob ob der Diersferre zu Wegleben, Eboritz-Grünungen, erledigt. Die Stelle ist Königl. Patronats. — Die Schul- und Kassenstelle in Zernau, Eboritz-Grünungen, Königl. Patronats, wird zu Ostern d. J. durch die freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Elementarschullehrstelle an der Stadtschule zu Derraund, Eboritz-Grünungen, Privat-Patronats, ist durch den freiwilligen Abgang ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Gesetz-Sammlung.

Das am 4. April ausgegebene 11. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4185, das Gesetz, betreffend einige Veränderungen des Civilprozeß-Verfahrens vor dem Ober-Tribunal, vom 26. März 1855; und unter Nr. 4186, den Allerhöchsten Erlaß vom 26. März 1855, betreffend die Vergütung bei den Versetzungen der Beamten erwachsenden Umzugskosten.

Freie Gemeinde.

Samstag den 8. d. Nachmittags halb 4 Uhr Versammlung.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Königliches Kreis-Gericht Sangerhausen.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Heinrich Hepach zu Stolberg ist mittelst Verfügung vom 14. Februar cur. der Konkurs eröffnet worden.

Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen an die Masse ist ein Termin auf

den 11. Juni 1855

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Referendar Wohlleben anberaunt worden.

Alle unbekanntten Gläubiger werden aufgefordert, in diesem Termine in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Rechts-Anwälte Justizräthe Dr. Günther und Hesse vorgeschlagen werden, ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präkludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Die Aktiv-Masse beläuft sich auf 656 Rthl. 11 Sgr., die Passiv-Masse auf 1309 Rthl. 4 Sgr. 1 S.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die bei der Königlichen General-Kommission anhängige, dem unterzeichneten Special-Kommissar zur Leitung übertragene Separations-Sache von Köbnitz — Kreis Delitzsch — wird in Gemäßheit des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834, sowie des §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 zur Ermittlung unbekanntter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird allen Denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich bis zu dem auf den 19. Mai 1855 in meinem Bureau peremptorisch angesetzten Termine zu melden; widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlesung, gegen sich gelten lassen müssen, auch mit keinen Einwendungen dagegen weiter werden gehört werden.

Delitzsch, den 30. März 1855.
Der Königl. Oekonom-Kommissarius
Nöcker.

Gasthofs-Verkauf.

Der Oekonom Eduard Frosch zu Cufrena beabsichtigt den ihm gehörigen in Cufrena belegenen Gasthof „zum Pfuhlschen Busch“ nebst Hof, Scheuer, Stallung und Garten, ferner

- a. eine dazu gehörige Wiese im Krümpe von 1/2 Morgen Größe,
- b. das ehemals Christian'sche Gehöft in Cufrena mit 2 Bohnhäusern, Nebengebäuden, Garten, Hof und allem sonstigen Zubehör nebst 72 □ Ruthen Acker flact zweier Kabeln,
- c. 8 Morg. 36 □ Ruthen Acker in Cufrenaer Feldflur — sämmtliche Grundstücke erbenzinsfrei —
- d. das gesammte Wirthschaftsinventarium im Wege des Meißgebots

Sonnabend den 21. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich zu verkaufen. Die Licitationsbedingungen, die Taxe der Grundstücke sollen im Termine bekannt gemacht werden, können zuvor im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden, sind auch auf portofreie Anfragen abschriftlich zu erhalten. Bernburg, den 27. März 1855.

Der Rechtsanwalt
Dr. Galm.

Vom 5. d. M. an wohne ich in dem früher Tabacksfabrikant Haener'schen, jetzt Thierarzt Baender'schen Hause auf dem Steinwege hier, vis à vis der Bierbrauerei des Herrn Rathmann Weinert.

Eisleben, den 2. April 1855.

Eduard
Rechtsanwalt und Notar.

Alle Sorten Stahlfedern, Siegelack, Bleistifte und Federhalter en gros und en detail zu Fabrikpreisen.
C. R. Flemming.
Leipzig, Poststraße Nr. 324/96.

Fünf Thaler Belohnung!

Am 4. d. M. hat sich der Kofstath Christian Dietsch allhier aus seiner Wohnung entfernt; es ist wahrscheinlich, daß derselbe in der Saale seinen Tod gefunden hat. Wer den Leichnam desselben auffängt und die Seinen davon benachrichtigt, erhält obige Belohnung.

Er war von mittlerer Größe, 58 Jahr alt und hatte melirtes Kopfhaar. Bekleidet war er mit einer carrirten Gingham-Unterziehhacke, gestreiften Sommerhosen, Barchent-Unterhosen, grauwürliger wollener Weste und rindsledernen Halbstiefeln.
Mumpin, d. 4. April 1855.

Pachtungen.

2 Pachtungen in Schleenien, jede von circa 4000 Morgen Acker und Wiesen, sind auf 18 Jahr zu verpachten und ertheilt L. Finger das Nähere darüber.

Pacht-Gesuch.

Ein Gut von 3 bis 500 Morgen wird von einem zahlungsfähigen Manne zu pachten gesucht. Das Nähere bei G. Newitzky in Magdeburg, Neuenweg Nr. 8.

Wohl zu beachten.

Eine Obligation über 2200 Rthl. noch 2000 Rthl. unter der Feuerkassse, auf ein hiesiges Grundstück, soll mit 10% Verlust cedirt werden. Das Nähere bei G. Newitzky, Neuenweg Nr. 8.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in der Provinz Sachsen mit 235 Morgen Acker und Wiesen, herrschaftlich eingerichteten Gebäuden und gutem Inventar will der Besitzer wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufen oder gegen ein städtisches Grundstück vertauschen. Näheres bei G. Newitzky in Magdeburg, Neuenweg Nr. 8.

Eine Apotheke, reines Medizinalgeschäft, in der Provinz Sachsen, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? ist bei Gd. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung auf portofreie Anfrage zu erfahren.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an Hrn. Buchbinder Nottig in Wiche den Verkauf meiner Tapeten und Borduren übergeben habe. Sangerhausen, den 26. März 1855.

J. G. Fottler.

In Bezug auf obige Annonce bemerke hiermit, daß das sehr reichhaltige Muster-Cortiment von den feinsten bis zu den billigsten Tapeten und Borduren bei mir zur gef. Ansicht bereit liegt und halte ich mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen. Bestellungen werden binnen 2-3 Tagen prompt ausgeführt. Wiche, d. 26. März 1855.

Nottig, Buchbinder.

Mansfelder weiße und rothe Bergweine, das Quart 8 Sgr., die Flasche 6 Sgr.;
Deutscher Land-Wein, das Quart 5 Sgr.;
Bischoff, das Quart 12 Sgr., die Flasche 9 Sgr.;
Ruscate-Lünel (französischer Süßwein), das Quart 12 Sgr., die Flasche 9 Sgr.;
Glob-Wein-Gewenz, das Quart 10 Sgr.;
Französische rothe und weiße Weine,
Mosel- und Rhein-Weine
empfehlen bestens
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 58/76.

Bäume-Verkauf.

Wegen Ausverkauf meiner Baumschule sind bei Unterzeichnetem schon aus dem Boden genommene, größtentheils veredelte, gut verpflanzbare Äpfel-, Birn- und Kirschbäume à Schock von 4 Rthl. bis 8 Rthl. zu bekommen. Beydersee, den 4. April 1855.

C. Schlabebach.

Kleesaamen-Anzeige.

Esparsette, rother, früh und spät, Kopfklee, weiße Saat, und gelber Weideklee-Saamen, liegt noch zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Hermann Wendenburg in Beesenstedt bei Wettin a/S.

Reine Land- und Cavalier-Gerste, Land- und August-Hafer, Früh-Erbsen und gelbe Wachs-Erbsen zur Ausfaat präparirt, verkauft der Gutsbesitzer Germana Wendenburg in Beesenstedt bei Wettin a/S.

Ein militärsfreier, unverheirateter Ruffcher, der sich über seine bisherige gute Führung und Brauchbarkeit ausweisen kann, findet auf dem Rittergute 3 Scheidpitz bei Freyburg a/U. ein sofortiges gutes Unterkommen.

Bekanntmachung.

Den geehrten Abnehmern meines sich seit vielen Jahren bewährten Kinderwiebacks die ergebenste Mittheilung, daß ich den Verkauf desselben für Wiche und Umgegend dem Conditior Herrn Schneider in Wiche übertragen habe, und daß ich denselben stets mit frischer Waare versehen werde.

Werbstedt, den 3. April 1855.

G. Walzberg.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, hält sich geeigneten Aufträgen bestens empfohlen
Schneider, Conditior.
Wiche, den 3. April 1855.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das

Material-, Farbe-, Glaswaaren- und Wein-Geschäft

von **H. Schröder's Wwe.** käuflich übernommen habe, und unter der Firma

Eduard Leh

für meine Rechnung fortführen werde. Daß der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen bitte ich auf mich gütigst zu übertragen, indem ich stets bemüht sein werde, es durch strenge Keelität zu rechtfertigen.

Cönnern, den 23. März 1855.

Eduard Leh.

Pflaumen-Offerte.

Wir empfangen einen Posten bester **Thüringer geb. Pflaumen**, die wir in 6 und à 1 1/2 Sgr. abgeben.

Gebr. Merckell.

Laden-Vermiethung.

Markt Nr. 4 ist ein Laden zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Märkerstraße Nr. 23 im Hofe links.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Den zweiten Ofterfeiertag ladet zur Tanz-Musik ergebenst ein
Gastwirth **Pohle** in Schlettau.

Zweiten Feiertag ladet zum Tanzvergnügen ein
Lebmann in Büschdorf.

Cröllwig.

Zum zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Rothe.

Frischen Dorsch,
Frische Goldbutten
erhielt heut
Julius Kramm.

Pferde-Verkauf.
Zwei tüchtige Arbeitspferde (Gengste), sowie ein Leiterwagen mit 4 Rädern und zwei Kummtegeschirre sind billig zu verkaufen. Das Nähere Leipzigerstraße Nr. 77 im Laden.

Trotha.
Zum 2. Osterfeiertag Tanzergnügen und frischen Kuchen bei
Bromme.

Zum 2ten Osterfeiertag ladet ergebenst ein
W. Weber in Hohen thurm.
Zu den Osterfeiertagen ladet zum Tanzergnügen ein **Kubblant** in Böllberg.

Vergiftente.
Zum 2ten Feiertag Tanzergnügen, wozu freundlichst einladet
K. Banse.

Zum 2ten Osterfeiertag ladet zum Tanzergnügen freundlich ein **G. Thielicke,**
Restauration bei Riemberg.

Weintraube.
Sonntag **Concert.**
John, Stadtmusikdirector.

Einen oder zwei Knaben wünscht diese Ostern noch in Pension zu nehmen
Franz Knauth,
Oberlehrer am Waisenhaus
(Brunoswarte Nr. 10).

Thüringer Bahnhof-Salon.
Am ersten und zweiten Osterfeiertage Nachmittags von 3 1/2 Uhr an
Concert der Geschwister Drechsler,
wozu dieselben freundlichst einladen.
Entrée: Herren 2 1/2 *fl.*, Damen die Hälfte.

Concert in Merseburg.
Am 2ten Osterfeiertage Nachmittags von 3 1/2 Uhr an
Concert der Geschwister Drechsler
im Salon der Funkenburg.
Entrée à Person 2 1/2 *fl.*

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Am 26. dieses Monats entschlief nach kurzem und leichtem Krankenlager unser guter Gatte und Großvater, der Deconom **Lebrecht Zernau.**
Brehna, den 31. März 1855.
Die Hinterlassenen.

Marktberichte.
Magdeburg, den 4. April. (Nach Wispeln.)
Weizen 73 — 78 *fl.* Gerste 38 — 44 *fl.*
Koggen 52 — 60 = Safer 28 — 31 *fl.*
Kartoffelspiritus, die 14,400 pSt. Tralles 43 *fl.*

Nordhausen, den 3. April.
Weizen 2 *fl.* 20 *fl.* bis 3 *fl.* 6 *fl.*
Koggen 2 = 10 = 2 = 20 =
Gerste 1 = 17 = 2 = 20 =
Safer 1 = 2 = 1 = 7 =
Rübel pro Centner 16 1/2 *fl.*
Reinal pro Centner 16 *fl.*

Berlin, den 4. April.
Weizen loco 84—93 *fl.*
Koggen loco 83—88 *fl.* 58—62 *fl.* pr. 82 pSt. bz.,
Frühjahr 55 1/2—55 *fl.* u. G., 55 1/2 *fl.* Mai/Juni
55 1/2—55 1/2 *fl.* u. G., 55 1/2 *fl.* Juni/Juli 55 1/2—
55 *fl.* u. G., 55 1/2 *fl.*
Gerste, große 44—48 *fl.*, kleine 38—42 *fl.*
Safer 29—32 *fl.* pr. Frühjahr 48 pSt. 29 1/2 *fl.* u. G.,
30 *fl.*, 50 pSt. 31 *fl.* pr. 30 1/2 *fl.*
Gerben, Koch-, 58—62 *fl.*, Zutter- 56—58 *fl.*
Rübel loco 15 *fl.* nominell, April 14 1/2 *fl.* bz. u. Br.,
14 1/2 *fl.*, April/Mai 14 1/2 *fl.* bz. u. G., 14 1/2 *fl.* Br.,
Sept./Oct. 14 *fl.* pr. Br., 13 1/2 *fl.* u. G.
Leinöl loco 14 1/2—15 *fl.* bz., Lieferung 13 1/2—14 *fl.* bz.
Spiritus loco ohne Faß 31—30 1/2 *fl.* bz., April und
April/Mai 30 1/2—31 *fl.* u. G., 31 *fl.* pr. 30 1/2 *fl.*, Mai/Juni
31 1/2 *fl.* u. G., 31 *fl.* pr. 31 *fl.*, Juni/Juli 31 1/2 *fl.* u. G., Br.
u. G., Juli/Aug. 30 *fl.* pr. 32 1/2 *fl.*
Weizen mangl. Koggen billiger verkauft, Schluss fest.
Rübel wiederum etwas höher begehrt. Spiritus billiger
verkauft.

Dresden, d. 4. April. Weizen, weißer 64—109 *fl.*
gelber 67—105 *fl.*, Koggen 70—82 *fl.*, Gerste 56
—65 *fl.*, Safer 36—44 *fl.*, Spiritus pr. Eimer zu
60 Quart bei 80 pSt. Tralles 13 1/2 *fl.* u. G.

Stettin, d. 4. April. Weizen 85—90, Frühjahr 86.
Koggen 54—59, Frühjahr 54—53 1/2 *fl.*, Mai-
Juni 54 1/2 *fl.*, Spiritus 12 1/2 *fl.*, Frühjahr 12 *fl.*, Rübel
14 1/2 *fl.* da, April/Mai 14 *fl.*, Sept./Oct. 13 1/2 *fl.*, 1/2 *fl.*

Hamburg, d. 3. April. Weizenmarkt bleibt unthätig.
Koggen flau. Del loco 30 1/2 *fl.*, pr. Mai 29 1/2 *fl.*, pro Octo-
ber 27 1/2 *fl.*

Wasserstand der Saale bei Halle
am 4. April Abends am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.
am 5. April Morgens am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 4. April am alten Pegel Nr. 13 und — Zoll.
am neuen Pegel 13 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleute zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 4. April. F. John, Koggen, von
Magdeburg n. Leipzig. — F. Dörre, desgl.
Niederwärts, d. 4. April. W. Rulisch, Robkupper,
v. Rothenburg n. Neust. = Eberswalde. — C. Zimmer-
mann, desgl. — C. Reiche, Braunkohlen, v. Aufsig n.
Neust. = Magdeburg. — J. Schneider, Bretter und geb.
Pflaumen, v. Neufowig n. Hamburg. — Derfelbe, Braun-
kohlen und geb. Pflaumen, v. Aufsig n. Berlin. — H.
Förster, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — H.
Brauns, Braunkohle, v. Blysch n. Hamburg. — F.
Friedr. Bretter, v. Dresden n. Harburg. — C. Seis-
rig, Steinkohlen, v. Dresden n. Neust. = Magdeburg.
Magdeburg, den 4. April 1855.
königl. Schiffsamtm. Saafe.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 4. April.

Am tlich.	Brief.	Geld.	Berg.-Märk. Pr.	Pr.	Brief.	Geld.	R.-Gr.-Ar. Gld.	Pr.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.			do. do. II. Serie	5	101 1/4	101	Prioritäts	4 1/2		
Pr. Freiw. Anl.	4 1/2	100 1/2	Berl. Anb. Lit. A.	5	101 1/4	101	do. II. Serie			
St.-Anl. von 1850	4 1/2	100 1/2	und B.	4	94 1/2	94	Stargard = Stoln	3 1/2	84 1/2	83 1/2
do. von 1852	4 1/2	100 1/2	do. Prioritäts	4	107 1/2	107 1/2	do. Prioritäts	4		88
do. von 1854	4 1/2	100 1/2	Berlin-Hamburger	4	107 1/2	107 1/2	Thüringer			101 1/2
do. von 1853	4 1/2	94 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2	101 1/2	do. Prior. = Obl.	4 1/2	99 1/2	99 1/2
Staats-Schuldsch.	3 1/2	84 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	99	99	Wils. = Bagn (Co- felz = Dberberg)		206	199
Prämienheine der Seehandl. à 50 <i>fl.</i>			Berl. = Prsb. = Magd.	4	92 1/2	91 1/2	do. Prioritäts	4		88 1/2
Präm. = Anl. von 1855 à 100 <i>fl.</i>	3 1/2	107 1/2	do. do. Lit. C.	4 1/2	99	98 1/2				
Kur = u. Reumärk.			do. do. Lit. D.	4 1/2	99	99	Richtm. lisch.			
Schuldderschr.	3 1/2	82 1/2	Berlin = Stettiner	4 1/2	101 1/4	100 1/4	In u. ausländ.			
West. Stadt = Obl.	4 1/2	99 1/4	do. Prior. = Obl.	4 1/2	101 1/4	100 1/4	Eisenb. Stamm-			
do. do.	3 1/2	—	Berl. = Schw. = Frb.	3 1/2	—	—	Actien u. Leih-			
Pfandbriefe.			Wrieg = Reiffe	3 1/2	—	—	gungsbogen.			
Kur = u. Reumärk.	3 1/2	98	Göln = Mindener	3 1/2	101 1/4	101 1/4	Amslerd. = Rotterd.	4	—	—
Dresdenerische	3 1/2	97 1/2	do. do. II. Em.	5	102 1/2	102 1/2	Göthen = Verburg	2 1/2	—	—
Pommersche	3 1/2	97	do. do.	4	90	90	Kranfurt = Danau	3 1/2	—	—
Polesche	4	100 1/2	do. III. Emiffion	4	88 3/4	88 3/4	Cracau = Dberfchl.	4	—	—
do.	3 1/2	92 1/4	Dorm. = Zwett. Pr.	4	83 1/4	82 1/4	Riel = Altona	4	—	—
Schlesische	3 1/2	92 1/4	Düsselb. = Elberf.	4	85	84	Livorno = Florenz	4	—	—
Vom Staat garan-			do. Prioritäts	4	—	—	Ludwigsh. = Berb.	4	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	90	do. Prioritäts	5	—	—	Mechlenburger	4	—	—
Westpreussische	3 1/2	90	Magdeb. = Halberf.	4	186 7/8	185 7/8	Reichb. (Pr. = Bb.)	4	48 7/8	47 7/8
Rentenbriefe.			Magdeb. = Wittenb.	4	36	36	Jarosse = Selo	4	45 7/8	44 7/8
Pommersche	4	95 1/4	Niederfchl. = Märk.	4	92 1/4	91 1/2	pro St.	fc.	—	—
Polesche	4	95 1/4	do. Prioritäts	4	91 1/4	91 1/4	Ausl. Priori-			
Preussische	4	92 1/4	do. Comp. Prior.	4	90 7/8	90 7/8	tats Actien.			
Prhein = u. Westph.	4	92 1/4	do. do. III. Ser.	4	90 7/8	90 7/8	Amslerd. = Rotterd.	4 1/2	—	—
Sächliche	4	94 1/4	do. IV. Serie	5	101 1/4	101 1/4	Cracau = Dberfchl.	4	—	—
Schlesische	4	94 1/4	Niederfchl. = Jargh.	5	55 1/2	55 1/2	Nordb. (Pr. = Bb.)	5	—	—
Pr. = u. Antwerp.	113 1/2	112 1/2	Dberfchl. Lit. A.	4	108	107	Belg. Oblig. J. de	4	—	—
Friedrichsd'or	137 1/2	137 1/2	do. Prior. Lit. A.	4	92 1/4	92 1/4	Uft	4	—	—
Andere Goldmün-			do. Prior. Lit. B.	4	80 1/4	80 1/4	do. Samb. und	4	—	—
zen à 5 <i>fl.</i>			do. vom Staat gar.	3 1/2	89 1/4	88 1/4	Meuse	4	—	—
			Pring. = Wils. (Steer- le Bobwinkel)	3 1/2	78	77 1/2	Kaffen = Vereins = Bant = Actien . . .			
Eisenb. Actien.			do. II. Serie	5	38 1/2	37 1/2	Ausl. Fonds.			
Magdeb. = Dberfchl.	3 1/2	81 1/4	Rheinische	5	95 1/4	94 1/4	Meinliche Bant	4	99	98
do. Prioritäts	4	87 1/2	do. (Stamm) Pr.	4	94	94	Braunfchw. Bant	4	112 1/2	111 1/2
do. II. Emiffion	4	84 1/4	do. Prior. = Obl.	4	87	87				
Magdeb. = Westph.	4	49	do. vom Staat gar.	3 1/2	82 1/4	81 3/4				
do. Prioritäts	4 1/2	87 1/2	R.-Gr.-Ar. Gld.	3 1/2	82 1/4	81 3/4				
Berg. = Märkische										

Bergisch = Märkische 70 1/2 à 70 1/4 gem. Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 137 1/4 à 136 3/4 gem. Berlin = Stet-
tiner 151 à 150 3/4 gem. Göln = Minden 128 1/2 à 128 1/4 gem. Dberfchl. Lit. B. 164 1/2 à 164 gem. Rheinische
93 1/2 à 93 1/2 gem. Rheinische vom Staat garantirt 70 1/4 à 70 1/4 gem.
Durch auswärtige niedrigere Notirung stellen sich auch hier die Course zum Schlusse etwas matter als gestern.

Leipzig, den 4. April.

Course	Ange- boten.	Gesuch.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesuch.
im 14 = Zehaler = Fuße.			Actien excl. Zinsen.		
Pr. Friedrichsd'or à 5 <i>fl.</i> idem auf 100	—	—	Leipz. Stadt = Obl. à 3% im 14 <i>fl.</i> <i>fl.</i>	—	95
Andere ausl. Louisd'or à 5 <i>fl.</i> nach geringerem Ausmünzfufe . . . auf 100	—	8 1/4	Leipz. Stadt = Obligationen à 4% u. 5%	—	—
Holländ. Ducaten à 3 <i>fl.</i> auf 100	—	4	Leipz. Stadt = Obligationen à 4 1/2% u. 5%	—	100 1/2
Kaiserl. do. do. auf 100	—	4	Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2% u. 5%	—	80
Breslauer do. à 65 1/2 <i>fl.</i> auf 100	—	—	von 100 und 25	—	—
Pasfir do. à 65 <i>fl.</i> auf 100	—	—	à 3 1/2% von 500	—	94 1/2
Conv. = Spec. und Gld. auf 100	—	—	von 100 und 25	—	—
idem 10 und 20 Kr. . . . auf 100	—	1 1/4	Sächs. lauffest Pfandbriefe à 3% u. 4%	—	—
London	7 <i>fl.</i>	—	Sächs. do. do. à 3 1/2% u. 4%	—	94
pr. 1 <i>fl.</i> St.	3 <i>fl.</i>	—	Sächs. do. do. à 4% u. 5%	—	100
		6. 17	Leipz. = Dresd. = Eisenb. = Obl. à 3 1/2%	—	106
			Thüringische Prior. = Obl. à 4 1/2%	—	—
			Kgl. Preuss. Steuer-Credit-Kassensch.	—	—
			à 3% im 14 <i>fl.</i> v. 1000 u. 500 <i>fl.</i>	80	—
			kleinere	—	—
			K. Pr. St. = Schuldsch. à 150 <i>fl.</i> pr. 100	—	—
			Kauf. österr. Rnt. pr. 150 <i>fl.</i> à 4 1/2%	—	66 3/4
			à 5%	—	—
			Actien der Wiener Bant pr. St.	—	—
			Leipz. Bant = Actien à 200 <i>fl.</i> pr. 100	—	185
			Leipz. = Dr. Eisenb. = Act. à 100 <i>fl.</i> pr. 100	—	190 1/2
			Wsbau = Jittauer à 100 <i>fl.</i> pr. 100	—	40 1/2
			Albartsbahn à 200 <i>fl.</i> pr. 100	—	—
			Berlin = Anhalt à 100 <i>fl.</i> pr. 100	—	137 1/2
			Magdeburg = Leipziger à 100 <i>fl.</i> pr. 100	—	292 1/2
			Thüringische à 100 <i>fl.</i> pr. 100	—	102 1/4

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.



Orientalische Angelegenheiten.

Die amtliche „London Gazette“ veröffentlicht zwei Depeschen vom Kriegs-Schauplage. Die erste, aus dem Lager vor Sebastopol, 19. März, datirt, rührt von dem General-Inspicor der Hospitalär, J. Hall, her. Sie meldet, daß Krankheiten und Sterblichkeit unter den englischen Truppen im Allgemeinen abgenommen hatten. Die Zahl der Fieberkranken jedoch hatte sich vermehrt. Eine Depesche Lord Raglan's vom 20. März lautet:

Moskord! In meiner Depesche vom 17. d. M. berichtete ich Ew. Herrlichkeit über die Fortschritte der Parallelen, welche den rechten Flügel unserer rechten Angriffs-Linie mit dem linken Flügel der auf den Höhen von Inzerman befindlichen Franzosen verbinden soll. Der Kampf der letzteren mit dem Feinde um den Besitz der ununterscheidbar vor ihrer Front befindlichen Hinterbänke (ride pits) ward nach Einbruch der Nacht erneuert und hielt mehrere Stunden an, während deren ein ankesselt heftiges Feuer, und zwar vorzugsweise Keilgewehrfeuer, unterhalten wurde, und vermuthlich werden leider unsere Bundesgenossen eben sowohl, wie der Feind, welcher die Hinterbänke noch immer inne hat, bedeutende Verluste erlitten haben. Die Franzosen rücken trotz alledem mit ihren Arbeiten beharrlich vorwärts und nähern sich dem Hügel, auf welchem die Russen emsig mit Errichtung würdiger Befestigungen beschäftigt sind, wenngleich sie durch unsere Batterien, so wie durch die der Franzosen häufig darin unterbrochen werden. In der Nacht vom 17. wurden die englischen Parallelen nicht angegriffen; allein das oben erwähnte Feuer war so anhaltend, daß alle unsere Streitkräfte einmüde unter den Waffen waren, oder sich zum Ausrücken bereit hielten. Belligerend folgte der Bericht über unsere Verluste bis zum 18. Es verbreitete sich gestern das Gerücht, Fürst Menschikov sei auf seinem Wege nach Moskau gekehrt. Es ist mir noch nicht gelungen, in Erfahrung zu bringen, ob dasselbe gegründet ist; allein es fand so viel Glauben, daß es in einer Depesche nach Konstantinopel gemeldet wurde. Fürst Gortschakoff soll in Warschau angekommen sein und dem Befehl über das russische Heer übernommen haben. Dem Vernehmen nach befinden sich Verstärkungen aus Rußland unterwegs, und die 9. Division ist in der Nähe von Caputoria angekommen. In der Stellung der russischen Truppen an der Tschernaja ist keine Veränderung eingetreten. Der Bau der Eisenbahn schreitet in befriedigender Weise fort, und wir sind bereits im Stande, sie mit bedeutendem Vortheil zur Beförderung von Proviand und Munitio bis zur Höhe dieses Kastells zu benutzen. Die Bemühungen des Herrn Beattie verdienen alle Lob.

Frankreich.

Paris, d. 4. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß auf Verlangen des Prinzen Napoleon die in Brüssel erschienene Broschüre über die Krim verfolgt werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. April. Die Morning Post bemerkt, indem sie die Vertagung der wiener Konferenz an bis zum 9. April anzeigt, daß bis dahin die russischen Bevollmächtigten neue Instruktionen erhalten haben werden und daß Hr. Drouin de L'Huys eingetroffen sein werde. Man dürfe mithin erwarten, daß eine Entscheidung über die in den Konferenzen erörterten Fragen im Laufe der auf die Oster-Freiertage folgenden Woche eintreten werde.

Die D'Asses-Flotte soll heute Nachmittags im Hafen von Portsmouth die Anker lichten, um dem baltischen Meere zuzufahren. Contr-Admiral Berkeley und Sir C. Wood, erster Lord der Admiralität, sind bereits daselbst eingetroffen, um Zeugen der Abfahrt zu sein. Auch Lord Palmerston wird erwartet, und eine Menge von Gassen aller Art, welche sich die Abreise der dreißig Seeriesen ansehen wol-

len, ist nach Portsmouth geströmt. Die diesjährige Ostsee-Flotte ist in jeder Beziehung weit stärker, als die des vorigen Jahres. Sie besitzt mehr Dampfkraft, mehr Kanonen und eine neue Art von Kanonenbooten und schwimmenden Batterien, die sich in engen Buchten und in Gewässern von geringer Tiefe bewegen können. Außerdem besitzt sie einen neuen Befehlshaber. Ob dies ein Vortheil ist, das freilich vermag nur die Zukunft zu zeigen.

Spanien.

Die Berichte aus Spanien sind nicht ohne Wichtigkeit. Die Regierung hat nach beiden Seiten hin mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Nach dem Briefe eines sehr wohl unterrichteten Mannes sieht man daselbst wieder einer Schilderhebung entgegen. Espartero wehrt sich mit Energie, aber es ist nicht genug Einigkeit im Kabinette, und der alte Zwiespalt zwischen O'Donnell und Espartero macht sich von Zeit zu Zeit geltend.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 4. bis 5. April. Kronprinz: Hr. Gutsch. Schnaaben a. Mecklenburg. Dr. Reg. Rath v. Wernschel a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Krämer a. Röttingen, Reinhold a. Berlin, Pöter a. Kassel, Kurzwald a. Minden, Feig a. Hannover, Müntzer a. Weimar. Stadt Zürich: Hr. Lechner Kühnel a. Götting. Die Hrn. Kauf. Fränkel u. Gohn a. Berlin, Walber a. Ulm Weibler a. Frankfurt a/M., Salzmann a. Leipzig. Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Engelhardt a. Magdeburg, Schöb a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Lange a. Jernitz. Hr. Defon. Schöffel a. Grotzen. Hr. Amtm. Hoffmann a. Westlau. Hr. Mühlensief. Schramm a. Haldensleben. Goldner Löwe: Hr. Justizrath v. Bed a. Hannover. Hr. Kaufm. Wiesland a. Kempten. Hr. Defon. Schulz a. Bitterfeld. Die Gräul. Schlegel, Säginger a. Leipzig. Hr. Stud. Weidell a. Bonn. Stadt Hamburg: Hr. Pharmaceut Wichmann a. Quersfur. Hr. Fabrikbes. Regler a. Ebersfeld. Hr. Amtm. Samberg a. Schwerz. Hr. Beamter Brückner a. Magdeburg. Hr. Stadtrath Sautz, Hr. Defon. Sautz u. Dr. Kaufm. Brenner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Sonca a. Schleifitz, Bauer a. Waggdeburg. Goldne Kugel: Hr. Kreisrichter Baumganz a. Kleinwerda. Hr. Dr. med. Paschar a. Kothlas. Die Hrn. Fabrit. Pfliser a. Lichas, Schulz a. Westlau. Die Hrn. Kauf. Metten a. Leipzig, Jotob a. Berlin. Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Dr. Triebold u. Metlin a. Neufelthel. Hr. Kunstgärtner Dohrenz a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Vogel a. Klein, Schwarztopf a. Schleifitz, Braun a. Wittenberg, Winkler a. Dessau. Thüringer Bahnhof: Hr. Ingen. Welfe a. Rinnern. Hr. Gutsch. v. Trichler a. Ruppin. Hr. Amtm. Steintopf a. Zeigau. Hr. Defon. Wischels a. Niederoda. Hr. Kaufm. Simonjon a. Berlin. Gräul. v. Kropff u. Scherwin a. Auesdorf. Hr. Defon. Diocoles a. Remleben. Goldne Rose: Hr. Fleischerm. Berger a. Sebnitz in Sachsen. Hr. Cand. theol. Jabel a. Wörmlitz. Die Hrn. Kauf. Weber a. Buidau, Trubme a. Celle.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: A. April, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Gel. Feuchtheit, Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Die Speise-Anstalt ist wegen Räumung des bisherigen Lokals heute beschloffen worden. Ob und wann eine Fortsetzung derselben in einem andern Lokal möglich sein werde, muß einer spätern Bekanntmachung vorbehalten bleiben. Halle, den 5. April 1855. Wucherer. Kunde. Dyander.

Auction. 16 Stück zum Theil große Myrthenbäume werden Freitag den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Gärtnere Baackeschen Garten hier, kl. Verchenfeld Nr. 3, gerichtlich verauctionirt werden. Graeven, Auct.-Comm.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, in dem vor drei Jahren neu erbauten Hause große Brauhausgasse Nr. 4, mit allen nöthigen häuslichen Räumern, auch Stallung dazu, wenn solche verlangt wird, ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten beim Wirth, große Ulrichstraße Nr. 58. Kaufmann Fürstenberg sen.

Vermietung. Einige Garçon-Logis sind sofort zu vermieten Markt Nr. 8.

Dietric, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis a vis, empfiehlt Bandagen jeder Art, eben so Commissions-Schuhwaarenlager von Hrn. Pabst in bester Auswahl für Herren und Damen.

In der C. F. Winter'schen Verlags-handlung in Leipzig und Heidelberg erscheint, und ist bei Ed. Anton in Halle zu haben:

Schwarz und Curtman, Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts. Ein Handbuch für Eltern, Lehrer und Geistliche. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Vollständig in zwei Theilen (zusammen 70 Bogen stark) oder 6 Lieferungen.

Subscriptions-Preis, jede Lieferung 12 Sgr.

Eines der trefflichsten Bücher in unserer Literatur, gründlich, reichhaltig (ja relativ vollständig) und populär in der besten Bedeutung des Wortes. Der Preis (2 Rthl 12 Sgr. für 2 starke Bände) ist außerordentlich wohlfeil.

Ein praktischer Dekonom sucht auf einem großen Gute als Volontär-Stellung. Näheres ertheilt der Dekonom G. Köfeler, große Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Altes Kupfer, Messing und Zink zum Einschmelzen kauft die Fabrik von Gaetano Vaccani, Gottesackerergasse Nr. 2.

Von heute an ist meine Wohnung nicht mehr kleine Brauhausgasse, sondern Rathhausgasse Nr. 8. Halle, den 4. April 1855.

J. G. Schaaf, Lehn- und Möbelwagenbesitzer.

Zum bevorstehenden Quersfurter Bienenmarkt geht mein neuerbauter Personenwagen hin und zurück. Vohnkutscher Mertig, Eisenbahn.

Zwei Wohnungen für einzelne Herren sind von jetzt oder 1. Mai an zu beziehen Promenade Nr. 3.

Ein im Rechnungsfache erfahrener lediger Mann in geklehten Jahren, der viele Jahre lang als Lehrer in der Buchhaltung (Buchführung) und in der Correspondenz, im Rechnen und Schreiben Unterricht ertheilt hat, wünscht auf einem Gute oder in irgend einem Geschäfte eine Stelle als Rechnungsführer, und zwar, da er schon ein jährliches Einkommen hat, ohne Gehalt. Briefe unter der Adresse: „F. G. Halle a/S. poste restante“ werden franco erbeten.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Steindruckerei in die Dachritzgasse Nr. 14 verlegt habe. Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen ergebnst dante, bitte ich mir dasselbe auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen. L. Fernow.

Zum 1. Mai wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner gesucht. Näheres bei persönlichen Anfragen durch Herrn G. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Herrmann in Bennsfeld.

Grand Théâtre de Pantomimes et de tableaux vivants

in der bequem eingerichteten, sowie vor jedem Unwetter geschützten
Römischen Halle am Waisenhaufe
findet Montag als am 2ten Ostertage die erste große Vorstellung der mimisch-academischen, akrobatischen und bioplastischen Akademie
der **Gebrüder Schneider** nebst Gesellschaft
statt.

Das Nähere besagen die Zettel.
Es ist noch zu bemerken, daß das Theater wegen der Leipziger Messe nur auf kurze Dauer aufgestellt sein wird.
Gebrüder Schneider.

Keine grüne Mecklenburger Koch-Grbsen
empfiehlt
Bernhard Schober,
große Steinstraße Nr. 71.

Die Täschnerwaaren-Fabrik von Richard Pauly,
Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8,
bietet jeder Zeit das Neueste und Practischste aller **Reise-Artikel** und **Damentaschen,**
sowie feiner und couranter **Portefeuilles-Waaren** zu den billigsten festen Preisen.

Rutschgeschirr in bester Auswahl bei **Richard Pauly.**
Ein eiserner Wagenreif ist gefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden bei **Christian Brendel** in Passendorf.

Zum 1. Juli steht zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 52 ein Laden mit großer Wohnung. Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Eine Wohnung nach dem Hof gelegen, jedoch nur an ruhige Miether.

Für eine hiesige Agentur wird ein mit dem **Feuer-Versicherungswesen** vertrauter Gehülfe, welcher eine gute Handschrift schreibt, zum 1. Mai c. gesucht. Bewerber um diese Stelle wollen ihre gef. Anträge schriftlich unter der Chiffre S. S. bei **Eduard Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Die Verlegung unseres **Cigarrengeschäftes** von Nr. 61 in der gr. Ulrichsstraße nach Nr. 51 erlauben uns ergebenst anzuzeigen.

J. Zimmermann & Co.,
gr. Ulrichsstraße Nr. 51.

Meine Wohnung ist jetzt alter Markt Nr. 5 neben dem Herrn Kaufmann Colberg.

J. Schwartz,
Porträtmaler u. Zeichenlehrer.

Es sucht einen Delonomie-Beihülfe, zum 1. Mai anzutreten, Neumarkt Geiststraße Nr. 50.
B. Walstorff.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier selbst als

Barbier
niedergelassen habe.
Halle, den 1. April 1855.

Friedrich Mayer,
Barbier- und Haarschneide-Stube,
Leipzigerstraße Nr. 12, Ecke des Sandbergs, parterre.

Eine Quantität gut brennende Torfsteine steht zu verkaufen bei
Herzberg in Passendorf.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in der kleinen Klausstraße Nr. 4 im Hause des Kaufmann Herrn **Sammer** ein Mehl-Geschäft errichtet habe, welches ich bei vorkommendem Bedarf bestens empfehle.
Halle, den 3. April 1855.

H. Wille.
Eine tüchtige Landwirthschafterin, sogleich, und ein anständiges junges Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernen will, gleichviel für Geld oder auch frei, suchen Stellen durch
Frau Schauf, Gefindevermieterin,
Geißstraße Nr. 5.

Ein praktischer Koch mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle für längere oder kürzere Zeit. Zu erfragen im „Grünen Hof“ zu Halle.



Dem hiesigen Publikum zur geneigten Nachricht, daß der **Pariser Affentempel** noch auf kurze Zeit auf dem Francensplatz aufgestellt sein wird, und ist von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr geöffnet.



Im Nathstellers-Saal

ist das rühmlichst bekannte **Wraüschersche anatomische Museum** während der Osterfeiertage täglich zu sehen, welches gegen 300 der künstlichsten Wachspräparate enthält. Es ist das größte und vollständigste, was jetzt in Europa auf Reisen gezeigt wird, und ich bin fest überzeugt, daß noch kein derartiges da war und auch nicht wieder kommen wird. Ich habe daher die Preise gleich billig gestellt, damit auch der Unbemittelte diese großartige Kunstausstellung in Augenschein nehmen kann. Zu sehen von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr., jedoch nur für erwachsene Personen.

Bad Wittkind.

Sonntag den 8. und Montag den 9. April Concert des Halle'schen Musikchors unter Leitung des Herrn **Stöckel.**

Zum frischen **Speckfuchen** und erster Sendung

Bock-Bier

ladet Sonnabend früh freundlichst ein
C. J. Scharre, Hôtel Garni „Zur Börse.“

Teich.

Zum zweiten Feiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
A. Loefche.

Zu den Osterfeiertagen ladet zum Tanzergnügen ein **Hertzberg** in Passendorf.

Beim Beginn des neuen **Schuljahres** empfiehlt der Unterzeichnete sein reiches Lager von

Schulbüchern

für alle Fächer und sämmtliche hiesige Lehranstalten in dauerhaft gebundenen, neuen und billigen antiquarischen Exemplaren.

Halle, den 5. April 1855.
J. F. Lippert (alter Markt Nr. 3).

Bei **C. F. Schröder** in Berlin ist so eben erschienen und in Halle bei **Hermann Berner** zu haben:

Die Destillirkunst

der geistigen Getränke auf warmem wie auf kaltem Wege.
Ein vollständiges Handbuch

der **Liqueurfabrikation,** nebst einer praktischen Anleitung zur **Essig- und Schnell-Essigfabrikation.**

von **A. L. Moendes.**
Biere verbesserte Auflage.
Mit in den Text eingedruckt Holzschritten.
23 Bogen. gr. 8. geh. Preis 1 Sgr 15 Sgr.

Die vorliegende vierte Auflage dieses bekannten Lehrbuchs ist mit besonderer Sorgfalt bearbeitet worden und verdient dem betreffenden Publikum als das vollständigste und neueste Werk über diesen Gegenstand empfohlen zu werden.

Meine Wohnung ist von heute ab **Schmeersstraße Nr. 24.**
Beuner, Wundarzt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde meine liebe Frau **Henrike geb. Zoegel** von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 5. April 1855.

C. G. Keil.

Ganz vorzügl. ger. Rheinlachs, frischen **Zander,** gr. **Whitstabler Austern** jetzt u. wieder frisch zu bevorstehenden Festtagen bei

G. Goldschmidt.

Echte **Frankfurter Würstchen** empfing
G. Goldschmidt.

Von heute an ist mein **Strohbut- und Pub-Geschäft** im Hause der **Herrn Klinsmann & Kühne,** Dachrigasse Nr. 1, schräg über dem alten Geschäfts-Lokal.

Meyer Michaelis succ.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in meinem erkauften Hause, in der Domgasse Nr. 3, als **Zischlermeister** besetzt habe, und bitte bei dauerhafter und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.
Halle, den 4. April 1855.

W. Rolle.

Franz. Seiden-Güte, Sommer-Güte in **diversen Couleuren** hält bestens empfohlen
Chr. Voigt.

Mützen in verschiedenen **Deffeins** und **geschmackvollen Façons** bei
Chr. Voigt.

Handschuhe empfiehlt in reicher Auswahl
Chr. Voigt.

Plausenmus das 4 1/2 Sgr., **Graven-Grüße** (Stückchen) das 20 Sgr., bei **W. Fürstenberg & Sohn,** Nr. 53/76.

Sirup Capillaire (Brust-Sirup) geläuterter **Möhrensaft,** **Brüßler Hustentabletten** in Schwachteln empfohlen
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 55.

Perfische Sultan-Rosinen erhielt
Theodor Eisentraut.

Trockene Hefe im Ganzen und Einzelnen stets frisch bei
Theodor Eisentraut.

Weißer und rother Landweine, à Fl. 5, 6 und 8 Sgr., empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Ein **Fortepiano** ist zu verkaufen durch den Glasermeister **Jaekel** in Börbig.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

